



Abend =

Zeitung.

112.

Sonnabend, am 10. Mai 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Ed. Heil).

Leben und Wehen.

(Fortsetzung.)

Ich war dem prachtvollen Leichenzuge nachgelaufen, sah am Abende trübselig auf der Ofenbank, gedachte jenes Schabernacks, betreffend die gebratenen Tauben, die auch bereits im Sarge lagen, und weinte ihm gesalzene Thränen nach; da öffnet sich die Thür und Philippine tritt wie ein Gespenst vor meine Aeltern. Der Verlust des hohen Schutzpatrons hat sie verstört, er hat ihr das Geständniß der schmähhchen, noch immer verheimlichten Schwangerschaft entrißen. Die Arme ist darauf ohne Rücksicht und Erbarmen schimpft, entsetzt, wie Hagar in die Wüste hinausgetrieben worden; sie will nun in den nahen Teich, wenn jene ihr das christliche Mitleid, ein Räumllein in der Bodenkammer und den dringend nöthigen Beistand versagen. Ach, Pinchen war so gut und mildthätig! Sie hatte im Laufe des Ehrenstandes den Ueberfluß zur Rechten und zur Linken ausgestreut, dem heuchelnden und schmeichehenden Gesindel auf die Füße geholfen und brachte, außer ihren Fähnchen und ähnlichem Glitterstaate, nur eine Hand voll Thaler mit. Der strenge Vater, dem Pinchens Unwirthlichkeit und Puzlust bisher zum Aergerniß gereichten, schalt und sträubte sich; die fromme weichherzige Mutter aber ließ ihn austoben und sagte nun, die Hände faltend: Sey barmherzig, lieber Vater, wie unser Gott im Himmel ist! Auch uns hat ja das Unglückskind im

Glücke wohlgethan, also will ich ihr dafür im Elende beistehen. In jener Stadt, wo unser Herr den todtten Jüngling auferweckte und ihn der trostlosen Mutter wiedergab, kam auch eine reuige Sünderin zu ihm, bedeckte seine Füße mit Thränen, umfing und küßte und salbte die. Siehe, da vergab er ihr die Schuld um ihres Glaubens willen und selig sind ja, die ihm folgen! — Du aber, sündige hinfort nicht mehr! sprach sie zu der Zitternden gewandt, die leichenblau, von einer Ohnmacht angewandelt, in meines Vaters Arme sank.

Sie gleichen Ihren Aeltern, wackere Frau! fiel Sourry ein; er drückte, von der heiligen Weihe des Stosses ergriffen, Angelika's Hand an die bewegte Brust, doch diese schauete erröthend nach dem schlafenden Manne hin, entzog sie ihm und sagte:

Als Pinchens Stunde schlug und die Schmerzentreiche das engelbaste Kind geboren, gesehen, geküßt, es mit Thränen bedeckt hatte, schloß ihr der Friedenengel plötzlich die schönen himmelblauen Augen zu und sie erkaltete, vergebens angeregt, unter unserm Gebete. Die Kleine fiel meinen Aeltern und nach ihrem Heimgange mir und meinem Markus zu. Sie war, als Alfred's Fleisch und Bein Elfriede Rosenroth genannt worden, mich aber grollte und grämte, als sie damals die Mutter nach der Ruhestatt brachten, jenes glänzende Leichenbegängniß ihres Verderbers, dessen Prachtsarg mit einer Krone geschmückt, mit Gold und Silberstoffe behangen und von sechs Pferden in den Dom